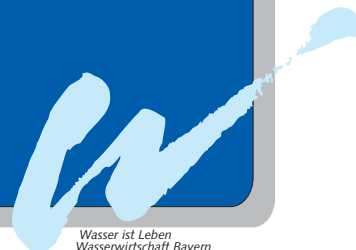




Von "nassen" und "trockenen" Flussmeistern

am Wasserwirtschaftsamt Ingolstadt

Richard Hofmann, Baudirektor



Wasser ist Leben
Wasserwirtschaft Bayern

Im Wasserwirtschaftsamt Ingolstadt sind Flussmeister sowohl als Leiter von Flussmeisterstellen, (sog. „nasse“ Flussmeister), als auch im Bereich der technischen Gewässeraufsicht („trockene“ Flussmeister) tätig. Die "trockenen" Flussmeister werden so bezeichnet, weil sie im Gegensatz zu den "nassen" nur indirekt mit dem Ausbau oder mit der Unterhaltung der Gewässer zu tun haben.

Das Aufgabengebiet eines „nassen“ Flussmeisters umfasst insbesondere den Ausbau und die Unterhaltung der staatlichen Flüsse. Dazu zählt das Herstellen der Durchgängigkeit der Gewässer, z.B. durch den Bau von Umgehungsäben an Stauwehren, die möglichst naturnahe Erhaltung der Uferstreifen an den Gewässern, das Beseitigen von Abflusshindernissen (Bäume, Sand- oder Kiesbänke) an kritischen Stellen, die Beobachtung und wasserwirtschaftliche Bewertung von Biberschäden, die Unterhaltung einzelner Wehre und anderer Bauwerke am Gewässer.

Zum Wasserwirtschaftsamt Ingolstadt, das für die gesamte Region zuständig ist, gehören zwei Flussmeisterstellen: Ingolstadt und Eichstätt. Bei der Flussmeisterstelle Ingolstadt bilden der Leiter zusammen mit 8 Wasserbauarbeitern ein für die Bearbeitung des breitgefächerten Aufgabenspektrums schlagkräftiges Team. Die Gewässerunterhaltung von Donau, Paar, Ilm, Kleine Donau, Alte Paar, Wolnzach, Gerolsbach,

Sandrach, Donau-Moos-Ach, Brautlach, Hauptkanal und Weilach ist ihr Arbeitsgebiet.

Ein Schwerpunkt ist die Pflege und Instandhaltung der Hochwasserdeiche. Was im Notfall bei einem Hochwasser die Bevölkerung schützen soll, bedarf der ständigen Beobachtung und Pflege. Bewuchs muss immer wieder entfernt werden. Auch der Baumbestand wird regelmäßig kontrolliert und soweit erforderlich werden Bäume und Baumstümpfe zur Sicherung der Deiche entfernt. Das Wurzelwerk würde die Stabilität der Deiche auf Dauer nicht gewährleisten. Die Zufahrtswege zu den Dämmen müssen freigehalten und nach Hochwasser oftmals wieder hergestellt werden.

Bei der Flussmeisterstelle Eichstätt erledigen neben ihrem Leiter noch 11 Wasserbauarbeiter die anstehenden Aufgaben. Altmühl, Ludwig-Donau-Main-Kanal, Anlauer, Schwarzach, Sulz, Ussel, Kleine Paar und Schutter werden von dort aus unterhalten. Eine spezielle Aufgabe in Eichstätt ist von Ende Mai bis Ende September mit Mähbooten den Grasbewuchs in der Schutter und der Kleinen Paar zu mähen, um den Abflussquerschnitt freizuhalten. Durch das Gras würde sich der Abfluss so verzögern, dass ein Aufstau und die Ausuferung bereits bei mittlerer Wasserführung zu befürchten wäre.



Abb. 1: Flußmeister Pascal Dittert bei der Deichüberwachung



Abb. 2: Totholzeinbau durch Mitarbeiter der Flussmeisterstelle Eichstätt

Als Besonderheit hält die Flussmeisterstelle Eichstätt die Wehre, die bei der Altmühlregulierung errichtet wurden, in Schuss. In den letzten Jahren wurden allein an den Wehranlagen 16 Ein- und Ausstiegstrepfen für die Bootwanderer errichtet. Auch in den Wintermonaten sind die Wasserbauarbeiter damit beschäftigt, die Funktionstüchtigkeit der Stauanlagen zu gewährleisten - 7 Tage in der Woche, egal ob Sonn- oder Feiertag. Die ökologische Verbesserung der Gewässerstruktur wie z. B. das gezielte Einbringen von Totholz, gehört hier ebenfalls zu den Aufgaben.

Neben den „nassen“ Flussmeistern an den Flussmeisterstellen sind im Wasserwirtschaftsamt Ingolstadt auch „trockene“ Flussmeister bei der technischen Gewässeraufsicht im Einsatz. Hauptaufgabe ist, die Einhaltung der Wassergesetze im Gewässeraufsichtsbezirk zu überwachen. Dabei steht immer der Schutz des Grundwassers und der Oberflächengewässer im Vordergrund. Im Amtsbereich des Wasserwirtschaftsamtes Ingolstadt decken sich die Gewässeraufsichtsbezirke mit den Landkreisgrenzen, d.h. jeder "trockene" Flussmeister übernimmt die Überwachung für einen Landkreis.

Die Überwachung umfasst Wasserschutz- und Überschwemmungsgebiete, gemeindliche und Betriebskläranlagen, Stauanlagen, Fischteiche, Kiesabbaugebiete, Mülldeponien, Industrie- und Gewerbebetriebe, kurzum alles, wo eine Gefährdung für Grundwasser, Bäche, Flüsse und Seen denkbar ist.

Aber auch die Beratung von Betriebsleitern und Bürgern ist eine wichtige Aufgabe für den vorbeugenden Gewässerschutz. Die Flussmeister sind mit allen wasserwirtschaftlichen Überwachungsaufgaben innerhalb ihres Aufsichtsbezirkes betraut und können somit Veränderungen schnell erkennen, den wasserwirtschaftlichen Zusammenhang abschätzen und detaillierte Vorschläge zur Mängelbeseitigung treffen.

Eine Besonderheit des Landkreises Eichstätt stellen die vielen Steinbrüche dar, die sich im empfindlichen Karstgebiet befinden. Infolge des klüftigen Untergrundes kann, z.B. bei unsachgemäßem Umgang mit wassergefährdenden Stoffen, das Karstgrundwasser verunreinigt und somit Trinkwasser beeinträchtigt werden. Im Landkreis Pfaffenhofen sind zahlreiche Seen, die aufgrund der Kiesgewinnung geschaffen wurden. Da beim Abbau von Kies und Sand die schützenden Deckschichten über dem Grundwasser entfernt werden, sind auch hier besondere Auflagen von den Betreibern zu erfüllen, um den Schutz des Grundwassers zu gewährleisten. Den Landkreis Neuburg-Schrobenhausen prägt eine besondere Vielfalt. Karstgebiete, das Donaumoos mit den meist hohen Grundwasserständen und das tertiäre Hügelland sowie zahlreiche Kiesweiher schaffen unterschiedlichste wasserwirtschaftliche Gefährdungen und damit auch Aufgaben für den Flussmeister.

Anton Vihl ♦ Zusamstrasse 9 ♦ 86637 Wertingen-Roggden ♦ Telefon: 08272 / 2662 ♦ Fax: 08272 / 6342

AV

**BIOTOP-, FLUSS- UND WASSERBAU
BAUM- UND STRAUCHSCHNITT MIT BAGGER**



..... immer aktiv für die Natur